

**Ernst-Reuter-Schule
Dietzenbach**



Schulprogramm



Ernst-Reuter-Schule | 63128 Dietzenbach | Dr.-Heumann-Weg 1

☎ 06074/484290 | 📠 06074/4842929 | 📧 kontakt@ernst-reuter-schule.de

Inhalt

I	Allgemeine Angaben zur Schule	3
II	Leitlinien der Ernst-Reuter-Schule	5
III	Pädagogische, fachliche und soziale Ziele	6
	1. Pädagogische Ziele	6
	2. Fachliche Ziele	10
	3. Soziale Ziele	12
IV	Übersicht über das Schulleben	18
	1. Schule mit Ganztagsangebot des Profils 2	18
	2. Besonderheiten / Profil	23
	3. Arbeit im Unterricht	24
	4. Positive Lernatmosphäre	24
	5. Schulisches „Wir-Gefühl“ als Gesamtschule	26
	6. Öffnung nach außen	27
V	Übersicht über die Schulzweige	28
VI	Maßnahmenplan und Zielvereinbarungen	30
VII	Fortbildungsplan	32
	<i>Download von der ERS-Homepage / auf Wunsch auf CD-ROM:</i> Schulorganisatorische und pädagogische Konzepte	

I Allgemeine Angaben zur Schule

Die Ernst-Reuter-Schule ist eine kooperative Gesamtschule mit schulformbezogenen Eingangsklassen (Hauptschul-, Realschul- und Gymnasialzweig) ab der Jahrgangstufe 5. Zurzeit¹ werden 1098 Schülerinnen und Schüler² in 45 Klassen unterrichtet:

Hauptschulzweig	Realschulzweig	Gymnasialzweig
Jahrgänge 5 bis 9	Jahrgänge 5 bis 10	Jahrgänge 5 bis 10
159 (10 Klassen)	444 (17 Klassen)	476 (18 Klassen)

Das Ganztagschul-Profil 2 sichert den Schülerinnen und Schüler – je nach Wunsch – eine tägliche Betreuung zwischen 7 und 17 Uhr zu, außerdem ist die ERS Träger des Gütesiegels „Hochbegabungsfördernde Schule“.

Zum Kollegium gehören rund 100 Lehrkräfte, deren Durchschnittsalter 44 Jahre beträgt.

Daneben ist die Ernst-Reuter-Schule Ausbildungsschule; derzeit absolvieren 5 Lehrkräfte ihren Vorbereitungsdienst.



¹ Stand: Schuljahr 2014/2015

² Im Folgenden wird bei Bezeichnungen, die sich sowohl auf weibliche als auch auf männliche Personen beziehen, aus stilistischen Gründen nur die männliche Form verwendet.

Eine Sozialpädagogin unterstützt das Kollegium in verschiedensten Bereichen. Zwei Lehrer sind stundenweise an eine gymnasiale Oberstufe abgeordnet.

Zusätzlich erteilen fünf Lehrer herkunftssprachlichen Unterricht in Türkisch, Arabisch, Portugiesisch und Griechisch.

In Dietzenbach leben circa 35.000 Einwohner. Einzugsgebiete der Ernst-Reuter-Schule sind der alte Ortskern, die Wohngebiete Hexenberg und Wingertsberg, weiterhin das Westend sowie ein Teil der neuen Stadtmitte bis hin zum Rathaus.

In die fünften Klassen der Ernst-Reuter-Schule werden Kinder aus allen Dietzenbacher Grundschulen aufgenommen. Auch aus der Nachbargemeinde Heusenstamm wechseln Schüler in die Ernst-Reuter-Schule, um das vielfältige Ganztags- bzw. Sprachangebot wahrzunehmen sowie die Möglichkeit des G9-Bildungsganges zu nutzen.

Die Ernst-Reuter-Schule kooperiert mit den beruflichen Schulen in Obertshausen, Dreieich und Offenbach sowie den gymnasialen Oberstufen der Heinrich-Mann-Schule in Dietzenbach (kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe), der Oswald-von-Nell-Breuning-Schule in Rödermark (integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe), der Claus-von-Stauffenberg-Schule in Dudenhofen (Oberstufengymnasium) und der Weibelfeldschule in Dreieich (kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe).

Die Ernst-Reuter-Schule befindet sich in einem baulich hervorragenden Zustand. Zwischen 2003 und 2005 erhielt die Schule einen großzügigen Neubau, der allen Erfordernissen eines Ganztagsunterrichts Rechnung trägt.

Der Neubau umfasst 14 Fachräume für Naturwissenschaften, Musik, Kunst und den technischen Bereich. Er bietet Platz für Verwaltung, Lehrerzimmer sowie in der Cafeteria großzügige Räumlichkeiten für den Mittagstisch. Mit dem Betreuungsbereich, der eine Lernwerkstatt, einen speziellen Computerraum, die Schülerbücherei und einen eigenen Bereich für die freiwillige Lernzeit – dem schuleigenen Konzept für Hausaufgabenbetreuung – einschließt, wird das vielfältige Raumangebot abgerundet.

Der Cafeteriabereich kann so umgestaltet werden, dass ein Mehrzweckraum mit 400 Sitzgelegenheiten entsteht, der auch eine Bühne mit Bühnentechnik einschließt.

Die anderen Gebäude wurden bis 2006 komplett saniert. Alle Räume entsprechen den zeitgemäßen Standards und verfügen über einen Internetzugang.

II Leitlinien der Ernst-Reuter-Schule

Unsere Schule ist ein Ort, ...

*... an dem Leistung und Wohlbefinden
zusammen gehören.*

*... an dem wir Selbstständigkeit, Kreativität
und soziale Verantwortung fördern.*

*... an dem wir das Schulleben
gemeinsam gestalten.*

*... an dem wir Lernmethoden und Lerninhalte
kritisch reflektieren und für neue Impulse offen sind.*

Die Umsetzung der Leitlinien erfolgt auf der Basis grundlegender Regeln und Prinzipien. Diese gelten für alle Mitglieder der Schulgemeinde und sind in der seit dem Schuljahr 2013/2014 geltenden **Schulvereinbarung** (☞ Anhang) zusammengefasst.

III Pädagogische, fachliche und soziale Ziele

1. Pädagogische Ziele

Die Ernst-Reuter-Schule nimmt jeden Schüler als individuelle Persönlichkeit an.

Jeder Schüler wird seiner Leistungsbereitschaft und -fähigkeit entsprechend gefordert und gefördert.

Alle Schüler erwerben die fachlichen und persönlichen Kompetenzen, die sie für die gewählten Abschlüsse qualifizieren.

Lehrer, Schüler und Eltern bilden eine Gemeinschaft, die von allen gestaltet und in ihrer Vielfalt geschätzt wird.

Maßnahmen zur Zielerreichung für die Schüler:

Gemeinsames Lernen:

Schulformübergreifender Unterricht findet in den Fächern Sport, Religion, Ethik und in den Arbeitsgemeinschaften statt.

Wechsel ist möglich:

Mit der Rückkehr zum 9-jährigen gymnasialen Bildungsgang (G9) hat sich an der Ernst-Reuter-Schule die Durchlässigkeit zwischen den Schulzweigen in alle Richtungen verbessert.

Gewusst wie:

Jährlich stattfindende Methodentage auf der Basis des schuleigenen Methodencurriculums vermitteln Wissen für kompetentes Lernen, Recherchieren und Präsentieren.

Moderne Medien:

Alle Schüler erhalten eine fundierte informations- und kommunikationstechnische Grundbildung.

Innovativer Unterricht:

Lernzeiten, projektorientierter Unterricht, Methodenvielfalt und Einsatz neuer Medien fördern das selbstständige Lernen.

Begabtenförderung:

Besondere Begabungen werden durch Teilnahme an naturwissenschaftlichen, musisch-künstlerischen und sportlichen Veranstaltungen gefördert („Jugend forscht“, Kleinkunstabend, „Jugend trainiert für Olympia“).

Umsetzung am Beispiel der Vorbereitung auf einen erfolgreichen Schulabschluss

Hauptschule

- Im Jahrgang 8 findet im Rahmen des Wahlpflicht-Unterrichts (WPU) die Vorbereitung und Durchführung einer experimentellen Projektprüfung statt.
- Insgesamt werden den Projektgruppen drei Beratungsstunden von ihren Betreuungslehrern angeboten. Ziel dieser Beratung ist die Konkretisierung des Themas und Hilfestellung bei der Erstellung des Projektplans.
- Es findet eine fünftägige Durchführungsphase statt, in der die Schüler an ihren Projekten arbeiten und durchgängig von ihren Betreuungslehrern unterstützt werden.
- Bis zu den Abschlussklausuren wird in den Prüfungsfächern Deutsch, Englisch und Mathematik mit Vorbereitungsheften gearbeitet.
- Kurz vor den Prüfungen finden Probeklausuren in allen Prüfungsfächern statt, um die Schüler mit den Prüfungsbedingungen vertraut zu machen.
- Im Jahrgang 9 werden ganzjährig Förderstunden in den Hauptfächern für besonders motivierte Schüler angeboten; hier wird ebenfalls gezielt auf die Prüfung hingearbeitet.

Realschule

- Ab dem Jahrgang 8 wird im Fach Mathematik der Umgang mit der Formelsammlung, die bei der Prüfung benutzt werden darf, eingeübt.
- Am Ende des 9. Schuljahres finden 3 bis 4 Methodentage zur Vorbereitung der Präsentationsprüfung statt.
- Jeder Schüler erhält drei Beratungsstunden zur Unterstützung bei der Anfertigung seiner Hausarbeit. Die dritte Beratungsstunde dient vornehmlich dazu, die Präsentationsprüfung in ihrem Ablauf und in ihrer Gestaltung festzulegen.
- Nach der Abgabe der Hausarbeit werden mit den Schülern im Regelunterricht Prüfungsbeispiele in Form von Filmmaterial besprochen und reflektiert.
- Bis zu den Abschlussklausuren wird in den Prüfungsfächern Deutsch, Englisch und Mathematik mit Vorbereitungsheften gearbeitet.
- Kurz vor den Prüfungen finden Probeklausuren in allen Prüfungsfächern statt, um die Schüler mit den Prüfungsbedingungen vertraut zu machen.
- Im Jahrgang 10 werden ganzjährig Förderstunden in den Hauptfächern für besonders motivierte Schüler angeboten; hier wird ebenfalls gezielt auf die Prüfung hingearbeitet.

Gymnasium

- Die Stundentafel der Mittelstufe und die inhaltliche Schwerpunktbildung des Schulcurriculums werden den Erfordernissen der Einführungsphase der Oberstufe angepasst.
- Durch die Abordnung von Gymnasiallehrkräften der ERS an Gymnasiale Oberstufen umliegender Schulen, die kollegiale Verzahnung zwischen Heinrich-Mann-Schule und ERS und

ein durchgängiges Beratungsangebot durch Oberstufen- und Schulzweigleitung wird der Übergang der Schüler in die Oberstufe vorbereitet und begleitet.

- Mittels erweiterter Begriffsbildung in den Sachfächern und einheitlichen Arbeitsanweisungen durch fachspezifische Operatoren sowie einer Anpassung der Notengebung (z. B. bei der Anwendung des Fehlerindex) werden die Schüler auf die Oberstufe vorbereitet.
- Weitere vorbereitende Organisationsformen sind das Doppelstundenprinzip des Unterrichts, die Konzeption 2-stündiger Arbeiten in den Hauptfächern der Jahrgangsstufe 10, das Einüben des selbstständigen Lernens und Präsentierens durch erweiterte Aufgabenstellungen, alternative Leistungsnachweise in den Jahrgangsstufen 9 und 10 (z. B. Anfertigung einer Hausarbeit mit Präsentation anstelle einer Lernkontrolle).
- Im Wahlangebot der Jahrgangsstufen 9 und 10 werden Inhalte der Oberstufe vorbereitet (3. Fremdsprache, Informatik, Betriebswirtschaftslehre, wissenschaftliches Arbeiten in Naturwissenschaft und Philosophie).
- Informationsveranstaltungen zu den weiterführenden Schulen und ihren Schwerpunkten begleiten die Schüler durch die Jahrgangsstufe 10.
- Jährliche Rückmeldegespräche mit Ehemaligen zur Verbesserung des Übergangs liefern wertvolle Erkenntnisse für die Qualitätsentwicklung.



Maßnahmen zur Zielerreichung für die Lehrer:

Schulformübergreifend unterrichten:

Jede Lehrkraft kann in jedem Schulzweig eingesetzt werden. Somit sind alle Lehrkräfte mit den unterschiedlichen Leistungsanforderungen der einzelnen Schulzweige vertraut und können fundiert Schulzweig-Empfehlungen aussprechen und -Wechsel begleiten.

Neue Wege in der Fortbildung:

Es werden regelmäßig Fortbildungen in den Bereichen Hochbegabung, IT-Einweisung ins didaktische Netzwerk und Schulungen im Bereich Arbeitslehre (Maschinenführerschein) durchgeführt.

Im Schuljahr 2013/2014 besuchten erstmals alle Klassenlehrer der 5. und 6. Klassen gemeinsam eine mehrtägige Fortbildung zum Thema „Herausforderungen des Klassenlehrers meistern“. Die ganze Schulgemeinde hatte dieses Vorhaben ausdrücklich befürwortet und unterstützt.

Willkommenskultur:

Neue Kollegen, Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und Praktikanten erfahren durch das Kollegium und die Schulleitung eine intensive Einführung und Begleitung.



Umsetzung am Beispiel der ERS als Ausbildungsschule

- Die Ernst-Reuter-Schule bietet Lehrkräften im Vorbereitungsdienst (LiV) eine zeitgemäße, qualitativ hochwertige Ausbildung, die in das pädagogische Konzept der Schule eingebettet ist. Umgekehrt profitiert das Kollegium von den neuen Impulsen der LiV und den neuesten Unterrichtsmethoden.
- Für Praktikanten ist die Ernst-Reuter-Schule außerdem ein Lernstandort, der angehenden Lehrern einen umfassenden Einblick in den Lehrberuf ermöglicht. Sowohl LiV als auch

Orientierungs- und Schulpraktikanten erfahren die volle Unterstützung durch die Schulgemeinde der Ernst-Reuter-Schule.

- Die Ausbildung ist auf Mündigkeit, Selbstständigkeit, freie Entfaltung und Eigeninitiative angelegt. Durch die gemeinsame Planung und Durchführung von Unterricht und Projekten werden Selbst-, Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen gestärkt und weiterentwickelt.
- Die Ernst-Reuter-Schule gewährleistet im Bereich der Lehrerbildung
 - die Ausbildung in einer Vielzahl an unterschiedlichen Fachrichtungen und Fächern.
 - den Austausch zeitgemäßer Lehrmethoden, insbesondere kompetenzorientiertes und problemorientiertes Lernen im Allgemeinen sowie den forschend-entwickelnden Ansatz im naturwissenschaftlichen Bereich.
 - eine fachgerechte Begleitung der Ausbildung durch geschulte Ausbildungslehrkräfte neben den Mentoren, die regelmäßige Treffen organisieren.
 - eine gute Abstimmung der Stundenpläne zwischen LiV und den Mentoren.
 - eine enge Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsseminar Offenbach, auch durch die Ausbildertätigkeit unseres Kollegiums.

2. Fachliche Ziele

Neben den curricularen Vorgaben werden an der ERS weitere fachliche Schwerpunkte gesetzt.

Sprachlicher Bereich / Musisch-künstlerischer Bereich / Bilingualer Unterricht

Der bilinguale Fachunterricht (Erdkunde, Geschichte, PoWi) in englischer Sprache dient dem Ziel einer Verknüpfung des Erwerbes von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Sachfach sowie Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit in der Fremdsprache.

Als Vorbereitung auf das Zusammenwachsen Europas auf der Grundlage von Englisch als erster Welt-, Wissenschafts- und Wirtschaftssprache erlangen die Schüler durch den Besuch von bilingualem Unterricht eine höhere Fremdsprachenkompetenz (vor allem in den Bereichen Hörverstehen, Leseverstehen und Sprechen). Weiterhin wird der Umgang mit der Fremdsprache zur Selbstverständlichkeit, der Wortschatz wird durch Fachbegriffe erweitert, schließlich ergibt sich sogar ein einfacherer Zugang zum Studium oder zur Ausbildung im Ausland.

Mit Beginn der Jahrgangsstufe 6 findet ein „erweiterter Fremdsprachenunterricht“ (EFU) statt, ab Klasse 7 wird jeweils ein Sachfach aus dem Bereich der Gesellschafts- und/oder Naturwissenschaften, evtl. auch das Fach Musik in englischer Sprache unterrichtet.

Mit dem Abschlusszeugnis in Klasse 10 erhalten die Schüler ein Zertifikat, welches den Nachweis über den besuchten bilingualen Unterricht erbringt.

Das Erlernen weiterer Fremdsprachen wie etwa Französisch und Spanisch kann an der ERS ebenfalls mit dem Erwerb eines Zertifikats (DELF / DELE) abgeschlossen werden.



Der musische Bereich der ERS bildet mit seinen vielfältigen Instrumental-, Chor und Theatergruppen einen künstlerischen Schwerpunkt.

Der kommunikative und kompetenzorientierte Ansatz der Projekte dient der Förderung begabter Schüler sowie der sozialen und sprachlichen Integration der Lernenden mit Migrationshintergrund.

Öffentliche Auftritte und aufwändige Inszenierungen fördern das kreative Potenzial und stärken das Selbstbewusstsein aller Mitwirkenden.

Gesellschaftswissenschaftlicher Bereich / Philosophie

Das Fach Philosophie ist als fächerübergreifendes Wahllangebot für die Jahrgangsstufe 10 im Schulcurriculum verankert.

Die im PoWi-, Geschichts-, Religions- und Ethikunterricht aufgeworfenen Fragen und Themen („Wie soll ich handeln?“ „Was heißt ‚Politik‘?“ „Was ist ‚Toleranz‘?“) werden vertieft, systematisiert und auf eine theoretisch fundierte Grundlage gestellt.

Neben den Grundlagen werden auch typisch philosophische Themenfelder in den Blick genommen: Fragen nach dem richtigen politischen Handeln, der Ästhetik, der Moral, der Freiheit oder der Verantwortung des Einzelnen im gesellschaftlichen Zusammenhang.

Das Lernangebot „Philosophie“ ist – ebenso wie das Wahllangebot „Wissenschaftliches Arbeiten“ – Teil des schulischen Konzepts für Begabtenförderung.

Mathematisch-naturwissenschaftlicher Bereich / MINT-Entwicklung

Die Integration und Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund hat an der ERS einen hohen Stellenwert. Wie sich im Schulalltag gezeigt hat, bietet der MINT-Bereich hier großes Potenzial, weil auch Schülern mit sprachlichen Schwierigkeiten Kompetenzen, Erfolgserlebnisse und Selbstsicherheit vermittelt werden.

Im mathematischen Bereich sind Förderkurse in Kleingruppen für leistungsschwächere und leistungsstarke Schüler ein selbstverständliches Angebot. Im Zuge des Ganztagschulausbaus wurde ebenso der Bereich der freiwilligen, täglich stattfindenden Lernzeit so angelegt, dass die Schüler stets eine MINT-Lehrkraft als Ansprechpartner vorfinden.

Bereits in Klassenstufe 5 werden naturwissenschaftliche AG angeboten, um frühzeitig Interesse am MINT-Bereich zu wecken und zu erhalten (LEGO Robotics, NaWi-AG).

Das MINT-Konzept und die MINT-Entwicklung an der ERS sind dabei so angelegt, dass für die Schüler eine kontinuierliche Entwicklungsmöglichkeit besteht. Dabei werden auch Schüler mit besonderen Begabungen gefördert.

Seit 2010 erzielen Schülergruppen regelmäßig in den Wettbewerben „Jugend forscht“, „Schüler experimentieren“, „Chemie - mach mit!“ und beim Hessischen Tierschutzpreis große Erfolge. Die Erteilung des „Gütesiegels Hochbegabung“ durch das Hessische Kultusministerium im Jahr 2014 dokumentiert, dass die ERS auch bei der Spitzenförderung als Schule präsent und aktiv ist (☞ Konzept Hochbegabung).

3. Soziale Ziele

Alle Mitglieder der Schulgemeinde gehen respektvoll, tolerant, hilfsbereit und verantwortlich miteinander um.

Maßnahmen zur Zielerreichung:

Klassenbildung:

Die Wünsche der Eltern und die Empfehlungen der Grundschulen werden bei der Klassenbildung berücksichtigt. Schülergruppen aus denselben Grundschulklassen bleiben nach Möglichkeit zusammen.

Klassenlehrerstunde:

Die zusätzliche Klassenlehrerstunde in Jahrgang 5 ergänzt das Klassenlehrerprinzip.

Die Klassenlehrerstunde fördert die sozialen Kompetenzen, indem die Schüler aktuelle Probleme ansprechen und gemeinsam nach Lösungswegen suchen.

So entsteht ein harmonisches Klima, das angstfreies Lernen ermöglicht.

Klassenlehrerprinzip in den Jahrgangsstufen 5 bis 7:

Zur Bewältigung der erzieherischen Aufgaben und Anforderungen soll die Klassenlehrerin / der Klassenlehrer als Vertrauensperson möglichst viele Stunden in der eigenen Klasse unterrichten, um Schülern, Eltern und Kollegen Ansprechpartner zu sein.

Um eine harmonische Klassenatmosphäre zu gewährleisten, arbeiten die Lehrkräfte innerhalb eines kooperativen Kollegenteams (Regelabsprachen, organisatorische und inhaltliche Vereinbarungen usw.).

Speziell in der Hauptschule kommt dem Klassenlehrer bis zum Abschluss eine besondere Rolle zu. Gerade in diesem Schulzweig wird sehr darauf geachtet, dass die Anzahl der Kollegen, die in einer Klasse unterrichten, möglichst gering gehalten wird.

Klassenräume:

Die Klassenräume eines Jahrgangs befinden sich in der Regel im selben Gebäudekomplex. Zusammen mit den Lehrkräften können die Schüler ihren eigenen Klassenraum ansprechend gestalten.

Eingangsprogramm „Mediation“:

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 findet mindestens ein Mediationstag im Bildungshaus unter sozialpädagogischer Betreuung zu klassenspezifischen Themen statt (Konfliktbewältigung, Mobbing, Klassenzusammenhalt).



Unterrichtsfach „Soziales Lernen“ in Jahrgangsstufe 7:

Autonomie, Rollenhandeln, Sozialkompetenz und Bewusstsein für gesellschaftliche Werte sind Schwerpunkte im Unterrichtsfach „Soziales Lernen“. Grundlage der Arbeit ist ein schuleigenes Curriculum, nach dem die 7. Realschul- und Gymnasialklassen arbeiten.

In den Hauptschulklassen wird die Arbeit in dem Fach durch Doppelbesetzung und Erweiterung der Stundenzahl intensiviert.

„Bei Stopp ist Schluss!“:

„Bei Stopp ist Schluss!“ ist Teil des pädagogischen Konzepts der ERS in allen 5. bis 7. Gymnasialklassen. Im Wesentlichen geht es darum, bei bestimmten Störungen konsequent die gleichen Maßnahmen anzuwenden und positives Verhalten zu verstärken.

Schülervertretung:

Die Schülervertretung (SV) vertritt die Rechte und Interessen, Wünsche und Bedürfnisse der Schüler innerhalb der Schulgemeinde. Zu den wichtigsten Aufgaben der SV zählen unter anderem die Organisation, die Vorbereitung und die Durchführung der SV-Sitzungen. Sie hilft bei der Organisation und Durchführung von Schulevents (Weihnachtsfeier für die 5. Klassen, Mädchennachmittag, Mediennacht) und ist verantwortlich für die Einteilung der Schüleraufsichten in den Pausen.

Schülertutoren:

Die Schülertutoren aus den 8. und 9. Klassen helfen den Fünftklässlern, sich in der Schule zurechtzufinden und stehen ihnen als Vertrauensperson zur Verfügung.

Konfliktbüro / Mediation:

Im Konfliktbüro versuchen Schüler, die vorher zu Streitschlichtern ausgebildet wurden, Probleme zwischen Schülern der 5. und 6. Klassen zu lösen.



Schulsozialarbeit:

Die Sozialarbeit in der Schule vermittelt Kompetenzen zur gewaltfreien Konfliktbewältigung und zur Lösung persönlicher, schulischer oder familiärer Probleme. Sie bietet Einzelbetreuung, soziales Lernen mit Schulklassen, Elternberatung, soziale Gruppenarbeit und Vermittlung in Konfliktsituationen an. Außerdem unterstützt sie die Schule bei berufsvorbereitenden Maßnahmen.

Kulturelle Veranstaltungen:

Begegnungen mit den Partnerschulen in Spanien und den USA bilden besondere Schwerpunkte im Rahmen des sprachlich-kulturellen Austausches, ebenso die Fahrten nach Frankreich (☞ Austauschkonzept).

Während der musischen Woche bereiten sich die Schüler verschiedener Arbeitsgemeinschaften auf den musischen Abend vor.

Einen Schwerpunkt im Fach Geschichte stellt der jährlich stattfindende Besuch der Gedenkstätte Buchenwald dar.

Trainingsraum:

Der Trainingsraum (☞ Trainingsraumkonzept) stellt ein pädagogisches Instrument zur angeleiteten Reflexion des Verhaltens sowie zur strukturierten Nacharbeit von versäumtem Unterrichtsstoff dar. Damit dient er einer gezielten Förderung des Arbeits- und Sozialverhaltens und kann von Schülern aller Jahrgänge aller Schulformen genutzt werden.

Wahlunterricht / Arbeitsgemeinschaften:

Arbeitsgemeinschaften fördern handlungsorientiertes Lernen und führen zu einer stärkeren Identifikation mit der Schule. Öffentliche Auftritte der musisch-künstlerischen Gruppen tragen zur Profilbildung der Schule bei.

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht der im Schuljahr 2014/2015 angebotenen Arbeitsgemeinschaften:

Naturwissenschaften / Technik	Musik / Tanz / Theater	Sport
<ul style="list-style-type: none"> • NaWi / Jugend forscht • Solartechnik • Video-Technik • Licht- und Tontechnik • LEGO Robotics • Experimente in NaWi 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulorchester • Schulband • Chor • Pop-Chor • Geige • Gitarre • Theater • engl. Theater 	<ul style="list-style-type: none"> • Fitness / Kraftsport • Fußball (Jungen) • Fußball (Mädchen) • Handball • American Sports • Klettern • Sport und Spaß • Schwimmen • Yoga • Tai-Chi • Tennis
Bücher / Redaktion		
<ul style="list-style-type: none"> • Jahrbuch • Lesetandem • Schülerzeitung • Schülerbücherei 		
Soziales Engagement / Hilfsdienste		Sonstiges
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung zu Schülermediatoren / Konfliktbüro • Erste-Hilfe-Kurs / Schulsanitätsdienst • Schülertutoren Computer-Kids 		<ul style="list-style-type: none"> • Offene Werkstatt • Feuerwehr • Leben nach der Schule

Schulsanitätsdienst:

Die Schüler des Schulsanitätsdienstes ergänzen und sichern die Erste-Hilfe-Versorgung an der Schule. Sie helfen kompetent (alle Schüler haben eine Grundausbildung abgeschlossen) und schnell bei Unfällen, leichten Verletzungen oder Krankheit.

Der Sanitätsraum ist während jeder großen Pause von einem Team besetzt. Zudem sind die Schulsanitäter bei Bundesjugendspielen, Sportturnieren und Schulfesten vor Ort. Der Sanitätsdienst fördert das Verantwortungsgefühl und die Hilfsbereitschaft unter den Schülern und steigert gleichzeitig die Sicherheit an der Schule.

Pausenangebote:

In den beiden großen Pausen gibt es vielfältige Bewegungsangebote. Auf dem großen Schulhof stehen den Schülern acht Tischtennisplatten zur Verfügung, auf dem Sportnebenfeld können die Kinder Fußballtore, Basketballkörbe und diverse Sportgeräte nutzen.

**Schulsport:**

Die Schule bietet sowohl im unterrichtlichen als auch im außerunterrichtlichen Bereich ein vielfältiges Angebot, um die Bewegungsfreude der Schüler zu wecken sowie koordinative und kognitive Fähigkeiten wie Fairness, Toleranz und Teamgeist zu fördern.

Der Sportunterricht fördert die soziale Interaktion, die Wahrnehmung des eigenen Körpers, das Erreichen sportlicher Ziele, den Erhalt der Gesundheit und das Ausloten eigener Grenzen.

In den Jahrgangsstufen 9 und 10 haben die Schüler die Möglichkeit, interessengeleitet Schwerpunkte zu wählen.

Zusätzlich zum regulären Sportunterricht finden viele weitere Aktivitäten statt (Schulskiwoche, Kurt-Pressler- und weitere Fußballturniere, Dietzenbacher Stadtlauf). Außerdem werden Schüler zu Schulsportassistenten und in der Fußballjugendarbeit ausgebildet.

Neben den sehr gut ausgestatteten Sporthallen (Ernst-Reuter-Halle sowie Phillip-Fenn-Halle) stehen auch im Außenbereich der Schule ein großer Sportschulhof mit Fußballfeld, Basketballkörben, Tischtennisplatten sowie einer Boulderwand zur Verfügung.

Die schuleigene ca. 150 m² große Indoor-Kletterwand gehört zu den größten ihrer Art in Hessen.



IV Übersicht über das Schulleben

1. Schule mit Ganztagsangebot des Profils 2

Die Ernst-Reuter-Schule ist seit Beginn des Schuljahres 2013/2014 eine **Schule mit Ganztagsangebot des Profils 2**. Als solche bietet sie ein „verlässliches Angebot an fünf Nachmittagen pro Woche an. Neben dem Pflichtunterricht werden Förderkurse, Wahlangebote sowie den Unterricht ergänzende und erweiternde Arbeitsgemeinschaften und Projekte, die Betreuung von Hausaufgaben und Stillarbeit sowie die Teilnahme an offenen Sport- und Spielgruppen gewährleistet.“ (HKM, Profile ganztätig arbeitender Schulen, abgerufen am 29.10.2013)

Das verbindliche Betreuungsangebot bedeutet u. a., dass die Schülerinnen und Schüler von 7:00 bis 16:00 Uhr neben den **verpflichtenden Unterrichtsangeboten** eine vielfältige Auswahl an **offenen** und **freiwilligen** Angeboten wahrnehmen können. Darüber hinaus werden jeden Tag mittags zwei warme Mahlzeiten angeboten. Es besteht keine Verpflichtung zum täglichen Verbleib an der Schule bis zum Schulschluss.

Die Grundlage für das Ganztagskonzept der ERS stellt die „Richtlinie für ganztätig arbeitende Schulen in Hessen nach § 15 Hessisches Schulgesetz“ dar. Der in der Anlage zu dieser Richtlinie formulierte „Qualitätsrahmen für die Profile ganztätig arbeitender Schulen“ sieht **acht Handlungsfelder** vor, die für die Ausgestaltung ganztägigen Lernens von besonderer Bedeutung sind:

- | | |
|---|---|
| (1) Steuerung der Schule | (5) Partizipation von Eltern und Schülern |
| (2) Unterricht und Angebote | (6) Schulzeit und Rhythmisierung |
| (3) Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur | (7) Raum- und Ausstattungskonzept |
| (4) Kooperation | (8) Pausen- und Mittagskonzept |

Im Folgenden werden zu diesen Handlungsfeldern die wichtigsten Bestandteile des Ganztagskonzeptes der ERS vorgestellt.

(1) Steuerung der Schule

Verantwortlich für die Gesamtkoordination des Ganztagsangebotes an der ERS ist der pädagogische Leiter der Schule. Seit Ende des Schuljahres 2011/2012 besteht eine schulinterne Steuergruppe zur Schulentwicklung, die die Weiterentwicklung und die Evaluation des Ganztagsangebotes durch verschiedene Arbeitsgruppen beratend begleitet.

(2) Unterricht und Angebote

Verpflichtender Unterricht nach Stundentafel, freiwillige und offene Angebote sind so über einen erweiterten Zeitbereich zwischen 7:00 und 17:00 Uhr verteilt, dass ein häufiger Wechsel von Konzentrations- und Entspannungsphasen stattfinden kann.

Zu den freiwilligen Angeboten zählen u. a. über **40 Arbeitsgemeinschaften** (vgl. S. 15). Darüber hinaus gibt es offene Angebote wie z. B. die Spielothek (Billard, Tischfußball, Gesellschaftsspiele) und die Berufsberatung in Kooperation mit der Seniorenhilfe.

Speziell für die **5. und 6. Jahrgänge** sind die folgenden Angebote eingerichtet worden:

- Das **ERS-Programm** (Essen, Reden, Spielen) umfasst z. Z. 13 AG-Angebote für Fünftklässler und ist verpflichtend.



- Das **LSB-Angebot** (Lernen, Spielen, Betreuen) ist ein kostenloses, offenes Betreuungsangebot mit angeleiteter Freizeitgestaltung in separaten Räumen von 12:30 bis 16:15 Uhr (freitags bis 15:25 Uhr), das auch als „Früh-LSB“ vor der ersten Stunde angeboten wird.
- Parallel zum LSB-Angebot wird eine **Hausaufgabenbetreuung** und eine **freiwillige Lernzeit** angeboten.

(3) Schulkultur, Lern- und Aufgabekultur

In den **Lernzeiten** für die 5. und 6. Jahrgänge unterstützen die Hauptfachlehrer an 4 Stunden pro Woche selbstständiges Lernen. Die **freiwillige Lernzeit** ist ein weiteres Angebot der Schule und wird von Lehrkräften schwerpunktmäßig in den drei Hauptfächern durchgeführt. Lehrerfortbildungen zu **kooperativen Lernformen** und zum **selbstständigen Lernen** werden in regelmäßigen Abständen angeboten.

(4) Kooperation

Die verbindliche **Zusammenarbeit mit außerschulischen Mitarbeitern und Partnern**, z. B. mit Musik- und Sportvereinen, der Feuerwehr, dem Deutschen Roten Kreuz, der Seniorenhilfe und der Stadt Dietzenbach, hat eine lange Tradition an der ERS und wird im Rahmen des Ganztagsgebotes weiter gepflegt und ausgebaut.

(5) Partizipation von Schülern und Eltern

Die tatkräftige **Elternmitarbeit** in schulischen Gremien (Schulelternbeirat, Förderverein, Schulkonferenz) ist beim Ausbau des Ganztagsschulkonzeptes ebenso wichtig wie die Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen, in der Schülerbücherei oder im Rahmen der Projektwoche.



Die **Einbindung der Schülerschaft** in das Schulleben ist durch eine aktive Schülervertretung, der regelmäßigen Übernahme von Klassen- / Reinigungsdiensten und Hilfsaufsichten, der Ausbildung von Schülertutoren, Mediatoren und Schulsportassistenten, dem Konfliktausschuss und der Einrichtung eines Schulsanitätsdienstes gewährleistet.

(6) Schulzeit und Rhythmisierung

Die Frühbetreuung beginnt morgens um 7:00 Uhr. Die Schülerinnen und Schüler können an der Frühbetreuung teilnehmen, bis ihr jeweiliger Unterricht beginnt.

Der Schultag beginnt mit der ersten Stunde um 8:10 Uhr und endet spätestens um 17:00 Uhr. Somit wird das **Doppelstundenprinzip** mit 5 Fachblöcken realisiert.

Eine Übersicht über die Tagesstruktur, die Stundenzeiten und die Rhythmisierung des Unterrichts liefert die folgende Tabelle:

Rhythmisierung eines Schultages an der Ernst-Reuter-Schule		
	07:00 – 08:10	Offener Beginn: Frühbetreuung / Frühstück
1. Stunde	08:10 – 08:55	Doppelstunde Pflichtunterricht
2. Stunde	08:55 – 09:40	
	09:40 – 10:00	Pause
3. Stunde	10:00 – 10:45	Doppelstunde Pflichtunterricht
4. Stunde	10:45 – 11:30	
	11:30 – 11:45	Pause
5. Stunde	11:45 – 12:30	Lernzeiten in den Jahrgängen 5/6
6. Stunde	12:30 – 13:15	Pflichtunterricht
	13:15 – 13:50	Mittagspause für alle / Spielothek / LSB
7. Stunde	13:50 – 14:35	Doppelstunde Unterricht / (HA-)Betreuung / freiwillige Lernzeit / AGs / Spielothek
8. Stunde	14:35 – 15:25	
9. Stunde	15:30 – 16:15	Doppelstunde Unterricht / AGs
10. Stunde	16:15 – 17:00	LSB bis 16:15

(7) Raum- und Ausstattungskonzept

Die Räume und die Ausstattung der Ernst-Reuter-Schule im Innen- und Außenbereich werden im Rahmen des Regel- sowie des Ganztagsangebots effektiv genutzt:

- Der **Cafeteria- und Mensabereich** im großen Mehrzweckraum steht allen Schülern als Verpflegungs- und Aufenthaltsraum zur Verfügung.



- Der **Trainingsraum** (☞ Anhang) sowie das **Repi-Büro** (Regionales Praktikums-Informationsbüro) können während der Mittagszeit als Rückzugsraum zum Lernen und Arbeiten genutzt werden.
- Die **Schülerbücherei** mit ihrem vielfältigen Bücher- und Medienangebot verfügt über einen eigenen Leseraum und einladende Ruhe-Inseln.
- Ein **Betreuungsraum**, der für die LSB-Angebote genutzt wird, ist mit entsprechendem Lern- und Spielmaterial ausgestattet.
- Für die **freiwillige Lernzeit** steht für die Fächer Mathematik, Deutsch und Englisch jeweils ein Raum zur Verfügung.



- Die als „**Villa**“ bezeichnete ehemalige Hausmeisterwohnung ist zu einer Spielothek mit eigenen Aufenthaltsräumen umgestaltet worden.
- Viel Platz für Sport, Spiel und Bewegung bieten die beiden **Sporthallen**. Zusätzlich steht im **Außenbereich** der Schule ein großer Hof mit Fußballfeld, Basketballkörben, Tischtennisplatten und einer Boulderwand zur Verfügung.

(8) Pausen- und Mittagskonzept

Alle Schüler haben die Möglichkeit in der Zeit von 13:15 bis 13:50 Uhr in der Mensa ein warmes, ausgewogenes Mittagessen einzunehmen. Das Angebot wechselt täglich.

Das Pausenkonzept der ERS sieht neben dem für verschiedene Ballspiele gestalteten Pausenhof u. a. die „bewegte Pause“ (nach Jahrgängen aufgeteilte, separate Bereiche des Pausenhofes) vor.

2. Besonderheiten / Profil

Die Ernst-Reuter-Schule hat sich ein eigenes Schulprofil mit den folgenden Schwerpunkten gegeben:

- Französisch oder Spanisch als zweite Fremdsprache im Realschul- und im Gymnasialzweig
- bilingualer Unterricht ab Klasse 7 im Gymnasialzweig und der Realschule mit entsprechenden Vorbereitungskursen
- Zertifikaterwerb in Französisch (DELF) und Spanisch (DELE)
- Förderung von Kindern mit besonderen Begabungen (Gütesiegel Hochbegabung seit 2014 (☞ Anhang)
- 9-jähriger Gymnasialzweig
- informations- und kommunikationstechnische Grundbildung in allen Schulzweigen ab Klasse 5 / erweitertes EDV-Angebot in den Jahrgängen 7R/8G (☞ Anhang)
- im Realschulbereich ab Klasse 7 Wahlmöglichkeit aus den Bereichen Naturwissenschaft, Informationstechnik, Wirtschaft und zweiter Fremdsprache
- Entwicklungsschwerpunkt in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik)
- schuleigene Berufsberatung in Kooperation mit anderen Schulen (OloV-Projekt)
- Fachwerkstätten der ERS
- Unterrichtsfach „Soziales Lernen“ im Jahrgang 7
- Bewegungs- und Sportangebote in Pausen- und Betreuungszeiten
- Theater-Angebote, musische Angebote



3. Arbeit im Unterricht

Verschiedene Grundbausteine bilden die Voraussetzungen für gelingendes Lehren und Lernen:

Fachwissen erlangen:

- Orientierung an den gültigen Bildungsstandards
- Umsetzung der schuleigenen Lehrpläne
- Differenzierung in den Schwerpunkten nach Schulzweigen
- Kompetenzorientierung

Zielgerichtetes Arbeiten und differenzierte Unterrichtsmethoden:

- Vergleichsarbeiten, auch schulformübergreifend
- Aneignung von Lernmethoden und Arbeitstechniken
- themenorientierte Projektstage
- Lernen an Stationen
- Wochenplanarbeit
- Einbindung der Informationstechnik
- Lernzeiten

Sicherung der Unterrichtskontinuität:

- Vertretungskonzept (☞ Anhang)

Zusammenhänge erkennen:

- projektorientiertes, fächerübergreifendes Arbeiten
- transparente Unterrichtsgestaltung
- Betriebstage in der Hauptschule

Differenzierte Förderung:

- Förderunterricht in den Hauptfächern aller Schulzweige
- Inklusive Beschulung (☞ Anhang)
- Lese-Rechtschreib-Förderkurse (☞ Anhang)
- Deutsch als Zweitsprache / Alphabetisierung (☞ Anhang)
- Leseförderung
- erweiterter Fremdsprachenunterricht im Jahrgang 6
- bilingualer Unterricht (☞ Anhang)
- entdeckendes und forschendes Lernen
- Pull-Out-Angebote für hochmotivierte Schüler

4. Positive Lernatmosphäre

Maßnahmen im Bereich „soziales Lernen“:

- Klassenlehrerstunden im Jahrgang 5
- Förderstunden beim Klassenlehrer in der Hauptschule
- Einrichtung von Klassenämtern und -diensten

- Einsatz von Schülertutoren in den 5. Klassen
- Regelmäßige Sitzungen der Schülervertretung
- Projekttag „Mediation“ in den Jahrgängen 5 und 6 (Gewaltprävention)



- Unterrichtsfach „Soziales Lernen“ im Jahrgang 7 (Gewaltprävention)
- Konfliktbüro mit Schülermediatoren
- Verhaltensreflexion im Trainingsraum für alle Schulformen
- „Bei Stopp ist Schluss!“ – Werte und Regeln vermitteln (Gymnasium)
- „No blame approach“ – Soforthilfe bei Mobbing
- Begleitung einzelner Schulklassen durch die Schulsozialarbeit

Schulformübergreifende Unternehmungen außerhalb des Regelunterrichts:

- ERS-Programm (Essen-Reden-Spielen) im Jahrgang 5 (☞ Anhang)
- Arbeitsgemeinschaften (über 40 Angebote)
- Ausflüge und Klassenfahrten
- Studienfahrten nach Manchester (mehrtägig), Straßburg und Buchenwald (eintägig)
- Schüleraustausch-Programme mit Spanien, Frankreich und den USA
- Probewochen zur Vorbereitung musischer Veranstaltungen

Angenehme Umgebung:

- ansprechende Gestaltung und moderne Ausstattung der Klassen- / Fachräume und der Aufenthaltsbereiche
- Präsentationen von Schülerarbeiten und wechselnde Kunstaustellungen

5. Schulisches „Wir-Gefühl“ als Gesamtschule

Schulformübergreifender Unterricht:

- im Pflichtbereich in Sport, Religion und Ethik
- im Wahlbereich

Projektarbeit:

- Projekttage / Projektwochen
- Praktikumspräsentation
- „Suchtpräventionstag“ im Jahrgang 7

Feste / Veranstaltungen:

- Schul- und Jahrgangsfeste
- Sportveranstaltungen (siehe S. 16)
- Lesenacht (☞ Anhang)
- Mediennacht
- Kleinkunst- und musische Abende
- Theater- und Musical-Aufführungen
- Auftritte externer Gruppen

Schülerengagement:

- aktive Schülervertretung
- Hilfsaufsichten

- Seniorenweihnachtsfeier

Lehrerkollegium:

- Einsatz in allen Schulformen
- schulinterne und externe Fortbildungen

Elternmitarbeit:

- im Förderverein
- in schulischen Gremien
- am Tag der offenen Tür
- bei der Einschulung
- bei sportlichen und künstlerischen Veranstaltungen
- in Arbeitsgemeinschaften
- in der Projektwoche
- in der Schülerbücherei



- Klassenämter
- Schülertutoren
- Hofdienst zur Reinigung des Schulgeländes
- Schulsanitätsdienst
- Schulsportassistentinnen
- Technikassistenten
- Mediatoren im Konfliktbüro

6. Öffnung nach außen

Zusammenarbeit:

- Grundschulen
- weiterführende Schulen
- Förderschulen
- Studienseminar Offenbach
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Dietzenbacher Schulen“

Berufsorientierung / Kooperationen:

- Bundesagentur für Arbeit
- Betriebe im Rahmen von Betriebstagen, Praktika, Schnuppertagen
- Bildungshaus der Stadt Dietzenbach
- IHK-Wettbewerb „Wirtschaftsjunioren“
- Barmer-Assessment-Center
- Projekt „BerufsWegeBegleitung“

Weitere Kooperationspartner:

- Fachkräfte und Trainer
- Musikschule
- Sportvereine
- Volkshochschule / Hausaufgabenhilfe
- Lions-Club Dietzenbach
- ADAC-Verkehrserziehung
- Pro familia
- Gremien der Stadt Dietzenbach
- Gremien des Kreises Offenbach
- Kompetenzagentur
- Arbeiter-Samariter-Bund
- Seniorenhilfe
- Öffentliche Verkehrsbetriebe

V Übersicht über die Schulzweige

Die Hauptschule

- vermittelt Allgemeinbildung;
- fördert die Schüler entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit und ihren Neigungen;
- bereitet auf die Berufs- und Arbeitswelt vor;
- hilft den Jugendlichen, die für das Erwachsenenleben erforderlichen grundlegenden Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben;
- hilft Begabungen zu entdecken und zu entwickeln, um Selbstbewusstsein und Motivation aufzubauen und zu stärken.

Um diese Ziele erreichen zu können, werden Kinder an der ERS intensiv und gezielt gefördert. Es bestehen beispielsweise besondere Angebote in allen Jahrgangsstufen zur Verbesserung der deutschen Sprache zur Vorbereitung auf die Hauptschulabschlussprüfung.

Im Zentrum steht die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen: Leistungsbereitschaft / Kommunikationsfähigkeit / Flexibilität / Zeitmanagement / Belastbarkeit / Teamfähigkeit.

Besondere Schwerpunkte an der ERS:

- handlungsorientierter, anschaulicher Unterricht
- fächerübergreifender Unterricht (Bildung von Lehrerteams)
- projektorientierter Unterricht (schon ab Klasse 5)
- Praxisorientierung (Maßnahmen zur Berufsvorbereitung)

Beispielhaft ist die Integration des schulinternen Praxistages in den Arbeitslehre-Unterricht der Jahrgangsstufe 7 und 8: Schüler arbeiten einmal wöchentlich fünf Stunden in drei „schuleigenen Firmen“.

Die Realschule

- vermittelt eine erweiterte Bildung und ein vertieftes Grundwissen;
- führt zu angemessenen Verhaltensweisen und zur Entfaltung und Ausbildung ethischer und sozialer Werte;
- bereitet auf den Beruf und aufs Studium vor;
- fördert praktische Fähigkeiten sowie die Befähigung zur theoretischen Durchdringung lebensnaher Probleme.

Der Realschulabschluss wird durch eine landesweite Abschlussprüfung erlangt.

Dieser Abschluss ist die Grundlage für eine Berufsausbildung mit erhöhten theoretischen Anforderungen, wobei leistungsstarken und motivierten Realschülern weitere schulische Bildungsgänge offen stehen: Fachoberschulen, allgemeinbildende Gymnasien und berufliche Gymnasien.

Besondere Schwerpunkte an der ERS:

- Wahlpflichtunterricht: 2. Fremdsprache (Französisch oder Spanisch) oder naturwissenschaftlich-technischer Unterricht
- Teilnahme-Möglichkeit am bilingualen Unterricht
- Betriebspraktika in den Jahrgängen 8 und 9
- Um die Qualifikationen hinsichtlich der Abschlussprüfung zu schulen, werden spezielle Förderkurse in Hauptfächern und Projektstage zur Vertiefung der Methodenkompetenz angeboten.

Das Gymnasium

- vermittelt eine umfassende Allgemeinbildung und weckt Interesse an weiterführenden Fragestellungen;
- führt zu eigenständigem Lernen und der kritischen Auseinandersetzung mit Problemstellungen;
- fördert die Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft für sich und andere;
- bereitet auf die gymnasiale Oberstufe vor.

Besondere Schwerpunkte an der ERS:

- Englisch als erste Fremdsprache
- Bilingualer Unterricht in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern
- 2. Fremdsprache ab Klasse 7: Spanisch oder Französisch
- Zweiwöchiges Betriebspraktikum im Jahrgang 9
- Naturwissenschaftliche AG und andere Förderangebote für hochmotivierte und hochbegabte Schüler
- Wettbewerbe und Stipendien

Hervorragend ausgestattete Fachräume sichern eine qualitativ hochwertige Arbeit. Ergänzend hierzu stehen im Rahmen des Ganztagsangebots vielfältige Lernumgebungen zum eigenverantwortlichen Studium zur Verfügung.

Der Gymnasialzweig der ERS befähigt die Schüler zum Besuch der gymnasialen Oberstufe.

VI Maßnahmenplan und Zielvereinbarungen

Maßnahme Zielvereinbarung Teilziele	Indikatoren	Verantwortliche/r	Zeitraum
Weiterentwicklung des Ganztagsangebotes:			seit Schuljahr 2014/2015
freiwillige Lernzeit	Teilnehmerzahlen ermitteln, Befragung Kollegen und Schüler	Frau Bollschweiler	
LSB-Angebot	Teilnehmerzahlen ermitteln, Befragung Kollegen und Schüler	Frau Müller, Frau Schenke, Herr Erb	
Optimierung der räumlichen Ausstattung	Befragung der Schüler	LSB-Team, Herr Dr. Köhler, Schulträger	
Angebot zusätzlicher AG	Anmeldezahlen, Befragung der AG-Leitungen	Herr Erb	
Entwicklung von schuleigenen Fachcurricula in allen Fächern	Überprüfung der Vollständigkeit	Fachbereichsleitungen, Frau Francois, Frau Keller, Herr Erb	seit Schuljahr 2014/2015 Fertigstellung bis Ende Schuljahr 2015/2016
Konzeptentwicklung Inklusion	Erstellung eines Konzeptes	Frau Gerlach, Herr Özer, Frau Wetter u. a.	bis Ende Schuljahr 2014/2015
Konzeptentwicklung Intensiv-Klassen, Alphabetisierung, DaZ, DaF, Deutsch-Förderung	Zusammenführung schuleigener Konzeptionen und Vorgaben des Staatlichen Schulamts Offenbach	Frau Knevels, Frau Schwalb, Frau Stock, Herr Dr. Köhler	bis Ende Schuljahr 2015/2016

<p>Gemeinsames Trainingsraumkonzept für die Haupt- und Realschule und das Gymnasium</p>	<p>Teilnehmerzahlen ermitteln, Befragungen zur Effektivität und Akzeptanz (Lehrer, Schüler)</p>	<p>Frau Beckmann, Frau Bierhoff, Frau Gerlach, Herr Glück</p>	<p>bis Ende Schuljahr 2014/2015</p>
<p>Implementierung alternativer Lernmethoden</p> <p>Lernzeiten (feste Implementierung im Stundenplan seit Schuljahr 13/14 und regelmäßige Koordinationskonferenzen zum Austausch)</p> <p>Kooperatives Lernen (verstärkter Unterrichtseinsatz)</p>	<p>Lehrer-, Schüler-, Elternbefragungen zur Effektivität und Akzeptanz</p> <p>Lehrerbefragung über konkrete methodische Umsetzung</p>	<p>Frau Hingst, Frau Schenke, Herr Erb</p> <p>Frau Hingst, Herr Erb</p>	<p>Schuljahre 2014/2015 und 2015/2016</p>
<p>Ausweitung der Schulsozialarbeit</p>	<p>Interviews mit den Mitarbeitern der SiS (Sozialarbeit in der Schule)</p>	<p>SL, SEB</p>	<p>dauerhaft</p>
<p>Erstellung eines Anforderungsprofils zum Übergang von der Grundschule zur ERS</p>	<p>Vorlage des Anforderungsprofils</p>	<p>Frau Tilhard unter Mitarbeit der Fachbereichsleitungen Deutsch, Englisch, Mathematik und der Hauptfachlehrer im Jahrgang 5</p>	<p>bis Ende Schuljahr 2015/2016</p>

VII Fortbildungsplan

Bezug zum Schulprogramm	Fortbildungsangebot (FoBi)	Zeitraum	Zielgruppe	Verantwortliche/r
Weiterentwicklung von Lehren und Lernen	div. Angebote zum kompetenzorientierten Unterrichten / Bildungsstandards	seit Schuljahr 2014/2015	Fachbereiche	Herr Erb, Frau Francois, Frau Keller Fachbereichsleitungen
Weiterentwicklung von Lehren und Lernen	Kooperative Lernformen	2 FoBi-Veranstaltungen	gesamtes Kollegium	Frau Hingst, Herr Erb
Sprachliche Förderung	Deutschsprachiger Fachunterricht für Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	2 FoBi-Veranstaltungen	gesamtes Kollegium	FB Deutsch, Frau Mielke, Frau Stock
	Erste-Hilfe-Grundkurs (regelmäßige Auffrischung)	FoBi-Tag im 5-Jahresrhythmus	gesamtes Kollegium	Schulleitung
Weiterentwicklung von Lehren und Lernen	Herausforderungen des Klassenlehrers meistern	2-Jahres-Rhythmus	Klassenlehrer der Jgstn. 5 und 6	Herr Dr. Köhler, Frau Schenke
Weiterentwicklung von Lehren und Lernen	Pädagogischer Tag: differenzierende Unterrichtsmethoden / Unterrichtsgestaltung	2. Halbjahr Schuljahr 2014/2015	gesamtes Kollegium	Herr Erb, Planungsgruppe